

Besiedlung und Entstehung der Stadt

Die Ortschaft mit slawischen Ursprung wurde vor allem in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts im Zuge der Kolonisation durch deutsche Bauern besiedelt. An der Mulde entstanden zu der Zeit zahlreiche Waldhufendörfer, darunter auch das Dorf Penig.

Die Altpeniger Kirche am linken Muldeufer wird bereits 1157 urkundlich erstmals erwähnt. Die Burggrafen von Altenburg, bis 1328 Besitzer der Herrschaft Rochsburg, begannen um 1260 am rechten Muldeufer mit der planmäßigen Anlegung einer Marktsiedlung. Bereits 1264 tritt ein Friedrich von Penig (Fridericus de Penic) als Zeuge in einer Urkunde auf. Eine weitere Erwähnung erfolgte 1288.

Die urkundliche Ersterwähnung als Marktflecken (forensi civitate Penig) ist 1301 nachweisbar. Mit der Bezeichnung oppidum (in opido Penik) in einer Urkunde des Bischofs Heinrich von Merseburg, der die Gründung einer Probstei in Penig am 13. Juli 1313 genehmigt, wird Penig offiziell als Stadt erwähnt.

Die Stadtgründung wird nach wissenschaftlichen Erkenntnissen in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts liegen.

Aus jener Zeit stammt auch das Peniger Stadtwappen, auf Silber eine rote heraldische Rose mit grünen Kelchblättern und goldenen Butzen. Es entstammt dem Altenburger Stadtwappen. Die Burggrafen von Altenburg sind somit die Begründer der Stadt Penig.



Penig 1617
nach einer Zeichnung von Georg Hufnagel

Durch Erlöschen der Linie der Burggrafen von Altenburg geht Penig mit der Herrschaft Rochsburg im Erbgang 1329 an die Burggrafen von Leisnig, die 1434 die Herrschaft Penig begründen. 1455 bestätigt Burggraf Georg der Stadt Penig alle Rechte, welche sie schon seit langer Zeit hatte. Damit kommt der erste Bürgermeister zum Einsatz und die städtische Selbstverwaltung beginnt.



Penig - Blick von der "Weißen Spitze"
Foto: Löbel